

Kandidaten für Jugendrat

## Mit Witz zur Wahl



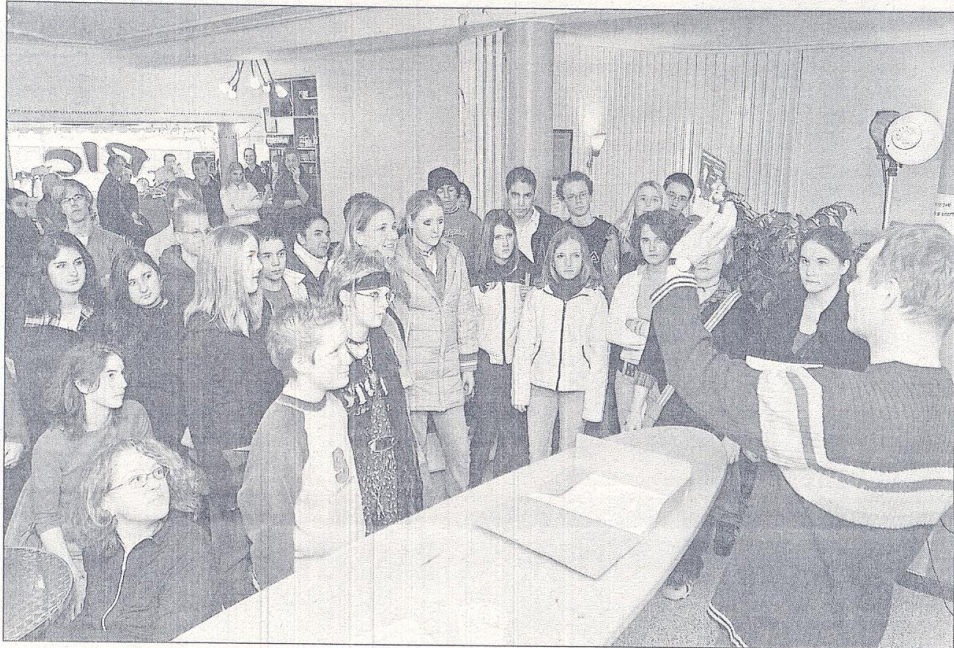
Nicht so schüchtern, ein Kandidat muss überzeugen... BM-Foto: Körschgen

Sie sind jung, motiviert und wissen, was sie wollen: etwas verändern nämlich. 75 Kandidaten wollen bei der Wahl zum ersten Remscheider Jugendrat Ende März antreten. Sie wollen sich für die Rechte der Gleichaltrigen einsetzen, etwas los machen in Remscheid. Aber nur 15 von ihnen werden einen Sitz im Parlament erhalten. Wahlwerbung tut also Not – dafür nahmen alle Kandidaten gestern Videospots auf. Ganz schön nervös – aber irgendwie auch mit viel Spaß.

■ Seite 3: Der Nachwuchs...

Professioneller Wahlkampf für den Jugendrat / Fotosession und Videospots begeistern die Jugendlichen

## Der Nachwuchs im Blitzlichtgewitter



Der Wahlkampf läuft an: Gestern ließen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für den Jugendrat ablichten. BM-Foto: Körschgen

Von JUDITH WEBER

Sie hat sich extra schick gemacht. Die gute Jeans aus dem Schrank geholt, und ein hipbes Shirt angezogen. Sie hat sogar zu Hause immer wieder vor dem Spiegel geübt. Und dennoch ist sie nervös, hüpfte von dem einen Bein aufs andere, zupfte ihrer Freundin immer wieder am Ärmel. „Oh Gott, ich glaub, ich steig hier wieder aus“ murmelt die 14-jährige Valeria mit einem ängstlichen Blick zur Kamera. In jene Kamera muss sie gleich hineinlächeln, denn ein Lächeln überzeugt sicher viele Wähler. Schnell zieht sich mit einem Lippenstift nochmal die dunklen Lippen nach.

Valeria ist eine der 73 Kandidatinnen und Kandidaten für den Jugendrat der Stadt Remscheid, der vom 22.

bis 26. März gewählt wird, und sie ist vor dem Foto- und Video Termin sichtlich nervös. Im Bistro RIC haben sich die Nachwuchspolitiker versammelt, um ganz professionell Fotos für ein Wahlplakat und kleine Videospots für ihre Wahlkampfparty aufzunehmen. Nicht jeder ist so nervös wie Valeria. Das Nesthäkchen unter den Bewerbern, der erst 13-jährige Mahir, ist überhaupt nicht aufgeregt. Er hat zwar drei- bis viermal täglich geübt, was er in seinem Videospot sagen möchte, doch „sowas habe ich schon öfter gemacht.“ Mahir wird einen Tag vor der Wahl 14 Jahre alt und ist somit wahlberechtigt.

Valeria steht nun im Blitzlicht des Fotografen Andreas Deus. Sie lächelt gekonnt und lässt sich bereitwillig ablichten. Beruhigt hat sie sich im-

mer noch nicht. „Ja, es war schlimm“ antwortet sie ihrer Freundin, die als nächste Kandidatin vor der Linse stehen wird.

„Ich bin soweit, es geht los.“ ruft der Fotograf und entlockt mit diesem lockeren Spruch auch dem 15-jährigen Daniel ein Lächeln. Daniel schiebt seine Brille noch schnell auf der Nase zurecht und grinst schelmisch in die Kamera. Er hat sich nicht vorbereitet. „Lachen tue ich doch immer, das brauche ich nicht üben.“

Im Keller werden derweil die ersten Videospots gedreht. Die Medienexperten Christian Beltz von der Kraftstation und Markus Adloff vom Jugendzentrum Welle rücken die Jugendlichen ins richtige Licht. In 40 Sekunden dürfen die Kandidatinnen

und Kandidaten sich vorstellen und ihre politischen Anliegen formulieren. Damit das keiner vergisst, ist ein großer Zettel unter der Kamera befestigt, auf dem nochmal jene Punkte aufgeführt werden, die genannt werden müssen. „Wir können die Aufnahme auch nochmal machen“, beruhigt Adloff die 15-jährige Yvonne. Die räuspert sich kurz und legt dann ganz professionell los. „Ich heiße Yvonne, bin 15 Jahre und möchte mich für mehr Jugendprojekte, Jugendtreffpunkte und Soziales einsetzen.“ Sie ist zufrieden mit ihrem Spot. „Das reicht bestimmt“. Geübt hat sie vorher an der Bushaltestelle.

Auch die 14-jährige Canan sieht die Videosession eher locker. „Das wird schon werden“ sagt sie und blickt in die Kamera.

BM  
26.02.04